



Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Buchtipps für Junge Leser Juni 2017

© Erna R. & Hartmut Fanger
www.schreibfertig.com

EIN PRÄSIDENT MIT FORMAT

Shana Corey & R. Gregory Christie: „John F. Kennedy – Zeit zu handeln“, NordSüd Verlag AG, Zürich 2017. Aus dem amerikanischen Englisch von Elisa Martins.

Wer kennt John F. Kennedy nicht? Richtig: John F. Kennedy war von 1960 bis 1963 Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Sein politisches Handeln setzt sich bis in die heutige Zeit hinein fort.

Am 29. Mai dieses Jahres wäre er 100 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass wartet der NordSüd Verlag mit dem Band „John F. Kennedy – Zeit zu handeln“ der US-amerikanischen Kinderbuchautorin Shana Corey mit Illustrationen von R. Gregory Christie auf. Ergänzt am Schluss von einem die Verdienste John F. Kennedys kommentierenden Nachwort der Autorin und gleichwohl bebilderten Kurzporträts seiner Mitstreiter und Weggefährten.

Kinder lernen hier John F. Kennedy wie in einem Bilderbuch kennen, als Junge zum Beispiel, der schon früh gerne Geschichtsbücher las, in der Schule hingegen nicht besonders gut, auch oft krank, dafür aber lustig und bei allen beliebt war.

Bildhaft führt die Autorin die Stationen seines kurzen Lebens vor Augen. Wie er zum Beispiel Journalist werden wollte und bereits im College ein Buch mit dem Titel „Warum England schlief“ veröffentlicht hatte, was prompt ein Erfolg wurde. Oder dass er als freiwilliger Soldat am Zweiten Weltkrieg teilnahm und einem Verwundeten das Leben rettete. Ebenso seine Ehe mit der attraktiven Jackie Kennedy, die ihm zusätzlich Glanz verlieh. Ein für das Amt des Präsidenten würdiges Paar. Ein Amt, das er nach freien Wahlen in relativ jungen Jahren annahm.

Spannend lesen sich dann die Ausführungen über die damals in den USA noch übliche Rassentrennung. Auch für jüngste Leser bringt Corey das zähe Ringen um die Durchsetzung der Ziele des jungen Präsidenten und des Traums von einem Amerika, in dem Schwarz und Weiß zusammenstünden, nahe. Doch John F. Kennedy setzte sich, nicht zuletzt in Kooperation mit Martin Luther King, mit der Aufhebung des Jahrhunderte währenden Jochs durch. Gegen den erbitterten Widerstand nicht nur der Polizei, sondern vieler Teile der Bevölkerung. John F. Kennedy bekräftigte dies am 11. Juni 1963 in einer flammenden Rede mit dem Erfolg, dass ein starkes Bürgerrechtsgesetz in den Kongress eingebracht wurde, das Rassentrennung im öffentlichen Raum und Diskriminierung aufgrund der Hautfarbe am Arbeitsplatz ein Ende setzen sollte.

Ein Aufbruch mit großen Hoffnungen, gefolgt vom legendären Marsch am 28. August desselben Jahres nach Washington, an dem 250 000 Menschen teilnahmen und Martin Luther King seine berühmte Rede hielt: „I have a dream“ – „Ich habe einen Traum“.

Nur wenige Monate später, am 22. November, sollte die Bewegung durch die Ermordung John F. Kennedys seitens eines Geisteskranken einen schweren Schlag erleiden. Neben dem Kampf für die Gleichberechtigung und seiner grundlegend demokratischen Gesinnung, wofür er sich mit jugendlichem Elan eingesetzt hatte – seine unmittelbaren Vorgänger waren demgegenüber ältere Herren ohne Aufsehen erregende visionäre Kraft, wie von Kennedy ausgestrahlt. Im Aufwind begriffen, hat er sich nicht zuletzt für die Raumfahrt begeistert und davon geträumt, auf dem Mond zu landen, was er leider nicht mehr erleben konnte.

Ein Buch, das vor allem für junge Menschen in Amerika verfasst – und worin das, was uns in Deutschland so tief berührt hat, nicht berücksichtigt wurde: Kennedys Aufenthalt in West-Berlin, wo er vor der Berliner Mauer die berühmten Worte „Ich bin ein Berliner“ aussprach und damit das Gefühl einer tiefen Verbundenheit zwischen Deutschland und Amerika erzielte.

Was Kennedy Kindern mit auf den Weg zu geben hat und in diesem Band sehr schön vermittelt wird, ist wesentlich sein Geschichtsverständnis – und das ist ein grundlegend demokratischer Gedanke: dass ‚Geschichte nicht nur in Büchern stattfindet, sondern dass sie ständig um uns herum passiert, und dass Menschen, die Geschichte schreiben, manchmal ganz normale Menschen sind‘: „Wir alle können Teil der Geschichte sein.“

Von nun an ist es an euch zu entscheiden. Ihr seid die Geschichtsschreiber!

Aber: Selber lesen macht schlau!

Unser herzlicher Dank für ein Rezensionsexemplar gilt dem NordSüd Verlag.